

Hedi Thelen, MdL
Abgeordnete der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz

Redebeitrag zur Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt 8
45. Plenarsitzung, Donnerstag, 23. November 2017

Aktuelle Debatte der CDU-Landtagsfraktion
„Chaos beim MDK steht exemplarisch für das fortgesetzte Organisations-
versagen der Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie“

Unkorrigiertes Redemanuskript

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn

23.11.2017

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Ministerin Bätzing-Lichtenthäler,

seit der fristlosen Kündigung des ehemaligen Geschäftsführers des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen RLP, Dr. Dr. Gundo Zieres, im Jahr 2013 erleben wir das Sozialministerium in der Wahrnehmung seiner Rechtsaufsicht über diesen MDK als wankelmütig und unsicher. Die uns dargebotenen Verhaltensweisen reichen von einer annähernden Aufgabenverweigerung bis zur Ankündigung einer Staatsaufsicht.

All dies dauert im Prinzip bis heute fort! Und das schlimme ist, dass die pflegebedürftigen Menschen in unserem Land wegen der verfehlten Personalpolitik des MDK viel zu lange auf ihre Begutachtungen für die Pflegeversicherung warten müssen. Schlagzeilen über Unklarheiten und Unruhe in der Führung belasten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaden dem Image des MDK.

Sehr geehrte Frau Ministerin, Sie kennen Ihre Pflichten und Rechte gegenüber dem MDK nicht hinreichend oder Sie wollen sie nicht kennen. Im Gesundheitsausschuss Ende September teilten Sie uns mit großer Enttäuschung die Auflösung des Vertrages zwischen MDK und dem kurzzeitigen zweiten stellvertretenden Geschäftsführers Rohleder mit. Gleichzeitig teilten Sie mit, dass Sie an nichts beteiligt waren und das so in Ordnung sei.

Ich kann es nicht fassen! Ihre Haltung kommt einer glatten Arbeitsverweigerung gleich. Wann wollen Sie da eigentlich mal auf den Tisch hauen? Wann nehmen Sie an einer Sitzung des Verwaltungsrates teil und erklären, wie Sie in Zukunft die Rechtsaufsicht wahrnehmen und was Sie von Geschäftsführung und Verwaltungsrat erwarten?

Wissen Sie überhaupt, dass Sie die Einberufung des Verwaltungsrates verlangen können und wenn das nicht geschieht, haben Sie – Sie in Ihrer Funktion als Rechtsaufsicht - das Recht, selbst den Verwaltungsrat einzuladen und auch die Sitzung zu leiten? Wissen Sie, dass seit dem 13. August 2013 durch die Einfügung des Absatzes 6a in § 35a SGB IV eine allgemeine Genehmigungspflicht für Geschäftsführerverträge eingeführt wurde?

Seit dem 13. August 2013 bedürfen Abschluss, Verlängerung oder Änderung eines Geschäftsführervertrages zu seiner Wirksamkeit der vorherigen Zustimmung der Aufsichtsbehörde – also auch die Auflösung des Vertrages mit Herrn Rohleder! Selbst wenn man sich einvernehmlich

getrennt hat, darüber mussten Sie doch informiert werden und zwar vorher und zustimmen! Sind Sie wirklich von dem überzeugt, was Sie uns da gesagt haben oder wollen Sie uns an der Nase herumführen?

Sehr geehrte Frau Ministerin, rechtlich haltlose politische Drohungen wie eine Staatsverwaltung des MDK ersetzen nicht die Wahrnehmung von Pflichten und Verantwortung. Ich frage mich beim Blick auf Ihre für uns nicht nachvollziehbare und über Jahre andauernde Zurückhaltung bei der Rechtsaufsicht gegenüber dem MDK schon: wollen oder dürfen Ihre Prüfer nicht weiter einschreiten? Ich frage Sie: wollen oder dürfen Sie nicht weiter einschreiten? Über mögliche Gründe könnte man vielfältige Vermutungen anstellen.

Beschämenderweise häufen sich im Sozialministerium in den letzten Jahren Unwillen und / oder Unvermögen. Ich erinnere:

- Über 20 Jahre waren Sie nicht in der Lage, die gesetzlich vorgeschriebenen Rahmenverträge mit den Leistungserbringern der Eingliederungshilfe zu schließen, ein fortdauernder Rechtsverstoß!
- Der Rechnungshof stellte erhebliche Mehrausgaben aufgrund ebenso erheblicher Mängel in der Leistungsgewährung Ihres Landesamtes an Werkstätten für behinderte Menschen fest,
- In der Heimaufsicht gaben Sie als einziges Land in Deutschland die Regelprüfung auf und setzen seither auf die Regelberatung, der Sie aber keine klaren Zielvorgaben setzen, um dem Schutzbedürfnis vieler Menschen in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe auch nur annähernd gerecht zu werden – und das konnten wir gestern hier wieder erleben.
- Bei der ärztlichen Versorgung wiesen Ihre Vor-vorgängerin und Ihr Vorgänger unsere Mahnungen zurück und reagierten spät und halbherzig, um dem Problem rechtzeitig entgegen zu wirken.
- Und aktuell und nach wie vor der ignorante Umgang mit der Rechtsaufsicht gegenüber dem MDK.
- Unvermögen oder Unwillen - Frau Ministerin?

Ja, Frau Ministerin, ich kann verstehen, dass nette Veranstaltungen, wie die Eröffnung der Woche der Demografie, angenehm sind. Angenehmer als die harte Alltagsarbeit einer Sozialministerin mit großer Verantwortung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und noch mehr Verantwortung für viele hilfe- und schutzbedürftige Menschen in unserem Land. Sie sollten sich mehr Zeit für Ihre Pflichten nehmen. Lernen und liefern Sie, Frau Ministerin!